

WAS NICHT WARTEN KANN: Raps- und Körnermaiskontrolle, Eiweisserbsensaat

Raps auf Frassgänge absuchen

Bis Ende Oktober sollte schwach entwickelter Raps auf Schäden durch Erdflöharven kontrolliert werden. Im Körnermais sind jetzt die Maiszünslerschäden gut sichtbar. Bei starkem Befall können 2019 Schlupfwespen eingesetzt werden.

NICOLAS LINDER*

• **Raps:** Während der letzten drei Wochen wurden immer noch Einflüge des Rapserrdflöhs beobachtet. Vielerorts wurden in den Gelbfällen mehr als hundert Käfer gefangen. Das Risiko von Frassschäden von adulten Käfern ist langsam vorbei. Nun müssen Schäden durch Larven kontrolliert werden, dies speziell in schwach entwickelten Beständen.

Larven sind nur dann schädlich, wenn sie das Herz der Rapspflanze, den Vegetationspunkt, erreichen. Diese Gefahr ist klein, wenn die Rapspflanzen zu Beginn des Winters gut entwickelt – rund zehn Blätter und einen Wurzelhalsdurchmesser von 8 mm – und gesund sind, also keine Kohlhernie an den Wurzeln aufweisen. In kräftigen Pflanzenbeständen können die Larven ihren Zyklus in den Blattstängeln beenden, ohne bis zum Herz der Pflanze zu wandern. Raps, welcher Ende August ge-

sät wurde, gehört in diese Kategorie und sollte deshalb dieses Jahr wenig gefährdet sein. Schwach entwickelter Raps ist dagegen stärker gefährdet. Ein milder Winter kann den Schaden verstärken.

Jetzt und bis Ende Oktober sollten die Frassstellen an den Blattstielen kontrolliert werden. Dazu werden in einer Parzelle an zehn zufällig ausgewählten Stellen je fünf aufeinanderfol-

im nächsten Jahr vorzubeugen. Zur Kontrolle sucht man im Feld mindestens an zehn Stellen je fünf aufeinander folgende Pflanzen auf geknickte Stängel und Bohrmehl in der Blattscheide ab. Werden die die Stängel leicht gebogen, knicken befallene Pflanzen. Sind mehr als 20 Prozent der Pflanzen befallen, wird im Frühjahr 2019 der Einsatz von Schlupfwespen empfohlen. Deren Bestellung muss bis Ende März 2019 erfolgen.

fer oder Blattläuse geringer, da diese Schadinsekten erst auftreten, wenn die Pflanzen das heikle Stadium bereits überstanden haben. Im Gegensatz dazu sind Wintererbsen anfälliger auf Pilzkrankheiten wie die Brennfleckenkrankheit. Hinzu kommt, dass in einem strengen Winter Frostschäden drohen.

Ob die Unkrautbehandlung im Herbst oder im Frühjahr durchgeführt wird, hängt vom Saattermin ab. Wenn die Erbsen zwischen dem 20. und dem 30. Oktober gesät wurden und

BIOBERATUNG

Erbsen-Gerste-Mischkultur erfolgreich anbauen

Bei Erbsen in Mischkultur mit Gerste kommt es bei der Ernte immer wieder zu einem unerwünschten hohen Gersten- und tiefen Erbsenanteil. Das kann verschiedene Ursachen haben.

FiBL

Wird vor Mitte Oktober ausgesät, geht die Erbse zu stark entwickelt in den Winter, was eine Auswinterung zur Folge haben kann. Erbsen, die weniger als 5 oder 6 cm tief gesät werden, laufen Gefahr, durch das Einfrieren und Auftauen den Bodenschluss zu verlieren. Sinken die Temperaturen unter -12°C, wintern die Erbsen aus.

Nasser Boden über längere Zeit lässt die Erbsen absterben, und nasses Klima im Frühjahr begünstigt bakterielle Krankheiten. Eine Erbsen-Gerste-Mischkultur sollte nicht gedüngt werden, da die Düngung vor allem das Wachstum der Gerste begünstigt. Ein warmes Frühjahr mit einhergehender

starker Mineralisierung hat den gleichen Effekt. Auch die Kombination der Gersten- und Erbsensorten spielt eine Rolle.

Der Anbau von Körnerleguminosen ist risikoreicher als der von Getreide. Falls die Erbse über den Winter abfriert, kann nach einer Stickstoffgabe im Frühjahr noch ein schöner Gersteertrag geerntet werden. Um das Risiko zu reduzieren, kann ein Teil der Fläche als Sommermischkultur angesät werden.

Starkwüchsige Erbsen wie Dove sollten mit sechszeiliger Gerste angebaut, schwachwüchsige Sorten wie Enduro und Isard sowie auch die neueren, vermutlich standfesteren und winterhärteren Sorten Fresnel und Balltrap mit schwachwüchsiger zweireihiger Gerste kombiniert werden.

Maurice Clerc
Matthias Klais, FiBL

Weitere Infos auf www.bioaktuell.ch und in Merkblättern gratis im FiBL-Shop www.fibl.org → Shop



Kleine Erdflöharve im Raps-Blattstiel. (Bild: zvg)

gende Einzelpflanzen auf Frassgänge abgesucht. Auch wenn die Larven momentan noch klein sind, sind die Frassgänge in den Blattstielen gut sichtbar. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 70 Prozent der Pflanzen mit mindestens einer Larve.

• **Mais:** Die Schäden des Maiszünslers sind im Körnermais gut zu erkennen. Im jetzigen Stadium kann gegen den Maiszünslernichts unternommen werden. Es ist aber wichtig die Befallsstärke zu kennen, um Schäden

• **Wintererbsen:** Wintererbsen werden ab Mitte Oktober bis Mitte November in gut abgetrocknete Böden ungefähr 5 cm tief gesät. Die Erbsen sollten vor dem Winter das 2- bis 4-Blatt-Stadium erreicht haben, damit sie Frost besser überstehen. Wintererbsen haben gegenüber Sommererbsen einige Vorteile: Dank einem früheren Blühzeitpunkt besteht ein geringeres Risiko für Trockenstress während der Blüte. Auch ist das Risiko für Schäden durch Blattrandkä-

ein hoher Gräser- oder Ehrenpreisdruck auf der Parzelle vorhanden ist, kann bis 31. Oktober, ansonsten im Frühjahr im Nachauflauf behandelt werden. Im Frühjahr besteht zwar das Risiko, dass die Behandlung nicht früh genug möglich ist. Falls aber die Kultur den Winter nicht übersteht, bestehen keine Probleme für den Nachbau.

*Der Autor arbeitet am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve FR.



Links Sorte Dove mit hohem Massewachstum; rechts Sorte Isard mit geringerem Massewachstum. (Bild: Maurice Clerc)

BAUERNWETTER: Prognose vom 13. bis 17. Oktober 2018

<p>0°C Heute: 3800 m ü. M. Morgen: 3400 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>9°</td><td>7°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>15°</td><td>11°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>16°</td><td>14°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>19°</td><td>18°</td></tr> <tr><td>500</td><td>21°</td><td>20°</td></tr> </table> <p>BERN Heute: 07:46 - 18:46 Morgen: 07:47 - 18:44</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	9°	7°	2000	15°	11°	1500	16°	14°	1000	19°	18°	500	21°	20°		<table border="1"> <tr><th>Region</th><th>So</th><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th></tr> <tr><td>1 Juranordfuss</td><td>14 23 5%</td><td>11 16 70%</td><td>10 18 10%</td><td>11 18 60%</td></tr> <tr><td>2 Westliches Mittelland</td><td>10 20 5%</td><td>10 16 70%</td><td>9 17 10%</td><td>9 16 50%</td></tr> <tr><td>3 Westschweiz</td><td>11 18 5%</td><td>10 15 70%</td><td>9 16 10%</td><td>9 17 50%</td></tr> <tr><td>4 Westliche Alpen</td><td>11 20 5%</td><td>11 16 50%</td><td>9 17 20%</td><td>9 16 40%</td></tr> <tr><td>5 Östliches Mittelland</td><td>11 21 5%</td><td>10 15 30%</td><td>9 17 20%</td><td>10 17 50%</td></tr> <tr><td>6 Östliche Alpen</td><td>14 25 5%</td><td>12 21 15%</td><td>11 19 10%</td><td>9 18 30%</td></tr> <tr><td>7 Alpensüdseite</td><td>13 18 30%</td><td>13 16 80%</td><td>13 18 50%</td><td>13 18 20%</td></tr> <tr><td>8 Wallis</td><td>11 23 5%</td><td>11 18 30%</td><td>10 20 20%</td><td>9 19 30%</td></tr> </table>	Region	So	Mo	Di	Mi	1 Juranordfuss	14 23 5%	11 16 70%	10 18 10%	11 18 60%	2 Westliches Mittelland	10 20 5%	10 16 70%	9 17 10%	9 16 50%	3 Westschweiz	11 18 5%	10 15 70%	9 16 10%	9 17 50%	4 Westliche Alpen	11 20 5%	11 16 50%	9 17 20%	9 16 40%	5 Östliches Mittelland	11 21 5%	10 15 30%	9 17 20%	10 17 50%	6 Östliche Alpen	14 25 5%	12 21 15%	11 19 10%	9 18 30%	7 Alpensüdseite	13 18 30%	13 16 80%	13 18 50%	13 18 20%	8 Wallis	11 23 5%	11 18 30%	10 20 20%	9 19 30%	<p>ALLGEMEINE LAGE: Zwischen einem Hoch über Nordosteuropa und einem umfangreichen Tief bei Island liegt über der Schweiz trockene und milde Luft.</p> <p>SAMSTAG: In den tiefen Lagen des Mittellandes liegt am Vormittag Nebel. Dieser verschwindet gegen Mittag, dann scheidet überall die Sonne. Teils ist es wolkenlos, zeitweise ziehen dünne Schleierwolken vorüber. Im Süden ziehen am Nachmittag Wolken auf. Über den Alpen ist es föhnig.</p> <p>SONNTAG: Südlich der Alpen ist es veränderlich bewölkt. Gegen Abend kann wenig Regen fallen. Über den Alpen weht mässiger Südfohn. Er bringt die Temperatur in den Föhntälern stellenweise auf 25 Grad.</p>	<p>Dazu ist es in den Alpen und im Norden bis am Mittag sehr sonnig. Von Westen her ziehen am Nachmittag Wolkenfelder auf.</p> <p>AUSSICHTEN: Am Montag ist es veränderlich bis stark bewölkt. Sonnige Abschnitte gibt es vor allem am Alpennordhang der Zentral- und Ostschweiz. Im Süden und in der Westschweiz sowie entlang des Juras kann etwas Regen fallen. Die Temperatur geht etwas zurück. Am Dienstag ist es überall wieder trocken. Wolken und Sonne wechseln sich ab. Am Mittwoch wird es nach einem freundlichen Morgen wieder stärker bewölkt. Aus Nordwesten zieht gegen Abend voraussichtlich Regen auf.</p> <p>Kathrin Alber</p>
m ü. M.	Heute	Morgen																																																																	
2500	9°	7°																																																																	
2000	15°	11°																																																																	
1500	16°	14°																																																																	
1000	19°	18°																																																																	
500	21°	20°																																																																	
Region	So	Mo	Di	Mi																																																															
1 Juranordfuss	14 23 5%	11 16 70%	10 18 10%	11 18 60%																																																															
2 Westliches Mittelland	10 20 5%	10 16 70%	9 17 10%	9 16 50%																																																															
3 Westschweiz	11 18 5%	10 15 70%	9 16 10%	9 17 50%																																																															
4 Westliche Alpen	11 20 5%	11 16 50%	9 17 20%	9 16 40%																																																															
5 Östliches Mittelland	11 21 5%	10 15 30%	9 17 20%	10 17 50%																																																															
6 Östliche Alpen	14 25 5%	12 21 15%	11 19 10%	9 18 30%																																																															
7 Alpensüdseite	13 18 30%	13 16 80%	13 18 50%	13 18 20%																																																															
8 Wallis	11 23 5%	11 18 30%	10 20 20%	9 19 30%																																																															

MONDKALENDER: Vom 13. bis 21. Oktober 2018

16. Oktober 19. 01 Uhr							
obsidend ab 15. Oktober 19. 24 Uhr							
Sternbilder	Skorpion	Schütze	Steinbock	Wassermann			
Samstag 13	Sonntag 14	Montag 15	Dienstag 16	Mittwoch 17	Donnerstag 18	Freitag 19	Sonntag 21
Anbau/Pflege	[Icon: Corn]		[Icon: Carrots]		[Icon: Apples]		
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden					
Blumen und Blüten	Blattgewächse						
aufsteigender Mondknoten	Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile					
absteigender Mondknoten	Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsidend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile					
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer							

In der Monatsmitte wandert der Mond an der Planetenreihe am südlichen Himmel vorbei. Am Sonntag steht er vor Saturn und markiert damit einen der interessantesten Orte des Tierkreises. Unter dem Mond schlängelt sich der Skorpion, das eindrucksvolle Bild des Todes, und über dem Mond breitet sich das grosse Rund des Schlangenträgers aus. Er ist im Mythos der Gott der Heilkunst, der den Skorpion mit seinem Fuss unter die Tierkreisebene drückt. Dort wo Saturn und Mond stehen, begegnen sich somit Tod und Leben. Der Ausdruck könnte nicht verschiedener sein. Während der Skorpion eine geschwungene Linie zeigt, die sich imposant

dem Auge aufdrängt und den Raum zu zerschneiden scheint, ist der Schlangenträger (oder Asklepios bei den Griechen) ein zarter

Kreis, der nicht trennt, sondern integriert. Das Leben ist auch hier scheinbar weniger dominant als der Tod, aber doch weitaus grösser,

betrachtet man den Umfang des Schlangenträgers. Und: es steht über dem Skorpion. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

fiwo
mit Schafwolle natürlich

Gerne holen wir auch Ihre Schafwolle ab. Natürlich dürfen Sie diese auch direkt zu uns nach Amriswil (TG) liefern. Konditionen und Vorgaben finden Sie unter www.fiwo.ch

Wolltelefon 071 424 66 66

Wir suchen Schafwolle

fiwo
Industrie Schwarzland
Sommerstrasse 37
CH-8580 Amriswil